

## IMPRESSUM

**Verlag**

Rosenfluh Publikationen AG  
Schweizersbildstrasse 47, 8200 Schaffhausen  
Tel. +41 (0)52-675 50 60  
E-Mail: info@rosenfluh.ch,  
Internet: www.rosenfluh.ch

**Redaktion**

Dr. med. Adela Žatecky (AZA)  
E-Mail: a.zatecky@rosenfluh.ch

**Sekretariat**

Sandra Sauter  
Tel. +41 (0)52-675 50 60  
E-Mail: s.sauter@rosenfluh.ch

**Wissenschaftlicher Beirat:**

Prof. Dr. med. Peter Schmid-Grendelmeier, Zürich  
Prof. Dr. med. Ralph M. Trüeb, Wallisellen

**Verkauf**

Markus Süess  
Tel. +41 (0)79-514 42 85  
E-Mail: m.suess@rosenfluh.ch

**Anzeigenregie**

Janine Clausen  
Tel. +41 (0)52-675 50 65  
E-Mail: j.clausen@rosenfluh.ch

**Layout**

Regina Hauser  
E-Mail: hauser@rosenfluh.ch

**Druck und Versand**

Jordi AG  
Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp

gedruckt in der  
schweiz

**Abonnemente, Adressänderungen**

Rosenfluh Publikationen AG  
Schweizersbildstrasse 47, 8200 Schaffhausen  
Tel. +41 (0)52-675 50 60  
E-Mail: info@rosenfluh.ch

**Abonnementspreis (zuzüglich MwSt.)**

Jahresabonnement Schweiz: CHF 50.-  
Europa: CHF 85.-, übriges Ausland: CHF 97.50  
Studentenabonnement (nur CH): CHF 45.-  
Schnupperabonnement (nur CH): CHF 30.-  
Einzelhefte: CHF 10.- plus Porto

SZD ist eine eingetragene Marke  
Erscheinungsweise: 5-mal jährlich als Beilage  
von ARS MEDICI

25. Jahrgang, ISSN 2296-6560

SZD ist online einsehbar unter [www.rosenfluh.ch](http://www.rosenfluh.ch)

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos  
wird keine Haftung übernommen.

© Rosenfluh Publikationen AG  
8200 Schaffhausen  
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags.

Die Schweizer Zeitschrift für Dermatologie und  
Ästhetische Medizin geht an alle Dermatologen,  
Allgemeinärzte, Allgemeininternisten sowie  
teilweise an die Gynäkologen der Deutschschweiz.

Liebe Leserin, lieber Leser

Wenn in dieser Zeitschrift von «Arzt» oder von  
«Patient» die Rede ist, sind selbstverständlich auch  
alle Ärztinnen und Patientinnen gemeint beziehungsweise  
angesprochen. Wir haben diese  
Formulierung lediglich aus Gründen der Einfachheit  
und der besseren Lesbarkeit gewählt.

## Klimawandel als Herausforderung für die Dermatologie

Gerade in den letzten Jahren zeigte sich, wie schnell die Änderung des Klimas auch in Mitteleuropa voranschreitet. Der Klimawandel ist keine ferne Bedrohung mehr, sondern längst Realität, die unsere unmittelbare Umgebung prägt. Dieser globale Wandel stellt weltweit eine der grössten Bedrohungen für die Menschheit dar. Die Auswirkungen sind vielfältig und reichen von extremen Wetterereignissen bis hin zu Veränderungen in Ökosystemen und der Verbreitung von Krankheiten.

Der Klimawandel hat direkte und indirekte Auswirkungen auf übertragbare und nicht übertragbare Krankheiten. Zu den indirekten Effekten zählt auch das steigende Risiko für Allergien. Dieser Zusammenhang zwischen Klimawandel und allergischen Erkrankungen wird immer deutlicher. Eine verlängerte Pollenflugzeit, teilweise auch höhere Pollenkonzentrationen, die Ausbreitung von Neophyten mit hohem allergenem Potenzial wie *Ambrosia artemisiifolia* sowie erhöhte Schadstoffexposition sind nur einige Beispiele dafür.

Diese vermehrte allergene Sensibilisierung stellt nicht nur eine gesundheitliche Belastung für die Bevölkerung dar, sondern wird sich auch auf die Dermatologie auswirken. Allergische Erkrankungen wie atopische Dermatitis, Kontaktdermatitis und allergische Reaktionen auf bestimmte Medikamente können zunehmen. Die steigende Zahl von Patienten mit allergischen Hauterkrankungen

wird eine Herausforderung für Dermatologen darstellen.

Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass auch Ärzte, insbesondere Dermatologen, auf die neuen Szenarien vorbereitet sind. Zudem ist eine verstärkte interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Dermatologen, Allergologen, Umweltmedizinern und anderen Fachbereichen erforderlich, um die Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit der Bevölkerung zu bewältigen.

In diesem Sinne ist es nicht nur eine Herausforderung, sondern auch eine Verantwortung der medizinischen Gemeinschaft, sich aktiv mit den Auswirkungen des Klimawandels auf allergische Erkrankungen auseinanderzusetzen und entsprechende Massnahmen zu ergreifen, um die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen und zu fördern.

Dieser Ausgabe mit dem Schwerpunktthema «Allergie und Atopie» haben wir einen Beitrag über Allergologie in Zeiten des Klimawandels vorangestellt. Auch in den folgenden Ausgaben werden wir uns mit weiteren, dermatologisch relevanten Teilaspekten der Medizin in Zeiten des Klimawandels auseinandersetzen. Wir hoffen, damit unseren Beitrag zur Bewältigung der neuen Herausforderungen zu leisten, die auf uns alle zukommen.

Herzlichst, Ihre  
Adela Žatecky

